



Stadt Bibliothek Gütersloh
DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH

**Lagebericht
und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2018**

Inhalt:

Lagebericht

1. Allgemeines und öffentliche Zwecksetzung	3
2. Leistungsbericht.....	3
2.1 Überblick	3
2.2 Strategische Ziele und ihre Umsetzung im Berichts- jahr.....	4
3. Personalbericht	21
4. Finanzbericht.....	22
4.1 Ertragslage	22
4.1.1 Jahresergebnis.....	22
4.1.2 Gesellschafter- und Drittmittel	23
4.2 Investitionen.....	23
4.3 Vermögens- und Finanzlage	24
5. Risikobericht.....	25
5.1 Grundlagen der Risikofrüherkennung.....	25
5.2 Finanzielle Risiken und Chancen	25
5.2.1 Risiken und Chancen im Rahmen der mittel- fristigen Finanzplanung	25
5.2.2 Gesellschafter-Zuwendungen	25
5.2.3 Personalkostenrisiken	25
5.2.4 Risiken und Chancen der Instandhaltung des Bibliotheksgebäudes	26
5.2.5 Sonstige finanzielle Chancen und Risiken.....	26
5.3 Nichtfinanzielle Risiken	26
6. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick ...	27

Tabellen:

Tab. 1: Medienbestände der Schulbibliotheken	8
Tab. 2: Veranstaltungen für Kinder- und Eltern	16
Tab. 3: Veranstaltungen für Jugendliche	16
Tab. 4: Veranstaltungen für Erwachsene	16
Tab. 5: Veranstaltungen „Generation Plus“	17
Tab. 6: Personalressourcen 2009 bis 2018.....	20
Tab. 7: Personal-Kennzahlen.....	20
Tab. 8: Zusammensetzung der Ergebnis-Abweichung	22
Tab. 9: Eigen-, Gesellschafter- und Drittmittel	23

Übersichten:

Geschäftsjahr 2018 in Stichworten	3
Allgemeine Ziele der Stadtbibliothek.....	4
Partner der Stadtbibliothek im Überblick	15

Jahresabschluss

A. Bilanz zum 31.12.2018.....	28
B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	29
C. Anhang zum Jahresabschluss 2018	30
1. Allgemeine Angaben	30
2. Erläuterungen zur Bilanz	30
2.1 Anlagevermögen.....	30
2.1.1 Berechnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten.....	30
2.1.2 Berechnung der Abschreibungen	30
2.1.3 Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter	30
2.2 Umlaufvermögen	30
2.3 Sonderposten.....	30
2.4 Rückstellungen	31
2.5 Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	31
2.6 Rechnungsabgrenzungsposten.....	31
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	31
3.1 Umsatzerlöse	31
3.2 Sonstige betriebliche Erträge.....	32
3.3 Gesellschafter-Zuwendungen	32
3.4 Materialaufwand	32
3.5 Personalaufwand	32
3.6 Abschreibungen, Minderung Sonderposten....	33
3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	33
4. Weitere Angaben	33
4.1 Angaben zu den Geschäftsorganen.....	33
4.1.1 Geschäftsführung	33
4.1.2 Gesellschafterversammlung	33
4.2 Mitarbeiter	34
4.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehen- den Unternehmen und Personen	34
4.4 Latente Steuern.....	34
4.5 Abschlussprüfer.....	34
4.6 Sitz und Handelsregister	34
4.7 Nachtragsbericht	34
5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung und Entwick- lung der Rücklagen	35
Anlage: Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2018 ...	36

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeines und öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH wurde 1979 gegründet. Sie nahm ihren öffentlichen Betrieb mit der Eröffnung des Bibliotheksgebäudes am 04.05.1984 auf. Gesellschafter sind die Stadt Gütersloh (51 %) und die Bertelsmann Stiftung (49 %).

Im Gesellschaftsvertrag hat sich die Stadt Gütersloh verpflichtet, alle mit dem Betrieb der Bibliothek verbundenen laufenden Kosten zu übernehmen.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtbibliothek ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

2. Leistungsbericht

2.1 Überblick

Das Geschäftsjahr 2018 in Stichworten:

- ▶ Überführung der automatisierten Rücksortierung und des Kassensautomaten in den Routinebetrieb
- ▶ Mitwirkung der Stadtbibliothek bei der digitalen Entwicklung der Gütersloher Schulen
- ▶ Einführung des Design-Thinking-Ansatzes zur Vorbereitung einer räumlichen und inhaltlichen Neukonzeption
- ▶ Ausbau der Kooperation, z.B. mit dem Verein Makerspace Gütersloh e.V.

Aus der erfolgreichen Inbetriebnahme der automatisierten Rücksortierung und des Kassensautomaten Ende 2017 folgte 2018 die Entwicklung neuer Abläufe und Routinen mit dem gleichzeitigen Blick auf die Optimierung der Dienstplanung und der Kassenabrechnungen. Die Mitarbeiter¹ der Stadtbibliothek haben diese Veränderungen mit viel Engagement und Offenheit sehr positiv umgesetzt.

Die ständige Weiterentwicklung der bestehenden Leseförderungsangebote für Kindertageseinrichtungen (TEKs) und Schulen stand auch in diesem Jahr im Fokus der Arbeit. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung in den Schulen ist der Informationsaustausch zwischen den Schulen, der Stadt und der Stadtbibliothek sehr wichtig. Der Beitritt der Stadtbibliothek 2018 zum Digitalen Beirat und die Teilnahme am Arbeitskreis „Digitales Klassenzimmer“ sind wichtige Grundlagen für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung besonders der digitalen Elemente in den Leseförderungsangeboten der Stadtbibliothek und ebenso der Mediotheken in den weiterführenden Schulen.

Mit der Einführung des „Design Thinking“-Ansatzes startet die Stadtbibliothek 2018 einen Innovationsprozess zur räumlichen und inhaltlichen Neugestaltung. Mit diesem Ansatz werden in den nächsten Jahren unter Einbeziehung der Kundenperspektive Fragestellungen zu verschiedenen Aspekten bearbeitet. Da es sich um eine für das Team neue Herangehensweise zur Problemlösung handelt, hat und wird die Implementierung dieser Methode in den nächsten Monaten einige personelle und finanzielle Ressourcen in Anspruch nehmen. Für das gesamte Team wird es zudem eine

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden häufig nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist in diesen Fällen inbegriffen.

besondere Herausforderung sein, diesen Prozess neben dem normalen Bibliotheks- und Veranstaltungsbetrieb zu bewerkstelligen.

Für die Weiterentwicklung der Stadtbibliothek und ihrer Angebote sind der Aufbau neuer Kooperationen und auch die Verfestigung bestehender Kooperationen notwendig. So konnte 2018 der neu gegründete Verein Makerspace GT e.V. dafür gewonnen werden, wöchentliche öffentliche Angebote in der Stadtbibliothek zu machen. 2019 wurde die Kooperation mit der Einrichtung eines RepairCafés noch weiter ausgebaut. Daneben haben sich die Kooperationen mit den Gütersloher Schulen und TEKS, der VHS, dem Literaturverein und der Bürgerstiftung weiter gut entwickelt und führen immer wieder zu neuen Projekten oder auch dauerhaften festen Angeboten. Die vorhandenen Personalressourcen sind nicht ausreichend, um das vielfältige, bedarfsgerechte und entsprechend nachgefragte Veranstaltungsangebot in Eigenregie umzusetzen. Die Stadtbibliothek ist deshalb von Kooperationspartnern und ehrenamtlichem Engagement angewiesen, wobei allerdings die Pflege und Betreuung dieser Kooperationen auch gewisse Personalressourcen bindet.

2.2 Strategische Ziele und ihre Umsetzung im Berichtsjahr

Die Stadtbibliothek leitet ihre strategischen Ziele aus fünf allgemeinen Zielen ab, die sie in enger Anlehnung an die entsprechenden Ziele des Geschäftsbereichs Bildung, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gütersloh formuliert hat.

Allgemeine Ziele der Stadtbibliothek:

1. Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.
2. Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.
3. Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.
4. Unsere Strukturen, Prozesse und Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.
5. Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.

Die strategischen und operationalisierten Ziele für das Berichtsjahr wurden im Leistungs- und Wirtschaftsplan 2018² wie folgt festgelegt:

Allgemeines Ziel Nr. 1:

Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.

Strategisches Ziel 1.1:

Die Stadtbibliothek richtet ihre Angebote am Bildungs- und Informationsanspruch der Bürger

² Anlage zur Drucksache 337/2017 der Stadt Gütersloh, abrufbar unter <https://ratsinfo.guetersloh.de/vorlagen>

aus. Den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen kommt ein besonderer Stellenwert zu.

Operationalisiertes Ziel 1.1.1:

Jährlich werden ca. 9 % des Medienangebots erneuert.

Zielerreichung:

Die Erneuerungsquote der eigenen Medienbestände betrug im Berichtsjahr 9,7 % (Vorjahr 8,9 %). Die Quote umfasst sowohl physische Medien als auch die digitalen Medien. Es wurden insgesamt 10.033 Medien gekauft. Nicht eingerechnet sind die gemeinschaftlich finanzierten Medienanschaffungen der Onleihe OWL, die den Kunden aller 34 Verbundbibliotheken zur Verfügung stehen.

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr standen planmäßig 148.800 € für den Ankauf von Medien physischer und digitaler Form zur Verfügung. Bis 2013 waren es noch 158.800 €, die aber für die Sicherung einer schulbibliothekarischen Personalstelle seitdem jedes Jahr um 10.000 € gekürzt werden mussten.

Die Einwerbung von Drittmitteln für den Medienankauf ist weiterhin eine wichtige Aufgabe. Diese sind meist an neue Projekte gebunden, deren Umsetzung und Abwicklung zusätzliche Personalkapazitäten im Haus binden. Dieses Personal fehlt dann im regulären Bibliotheksbetrieb.

Die Zahl der Ausleihen lag im Berichtsjahr bei 559.038 (Vorjahr: 600.701). Die mit knapp 7 % negative Entwicklung der Gesamtausleihen zeigt sich in allen Bereichen des physischen Medienangebotes. Der Rückgang der physischen Ausleihen ist ein bundesweiter Trend in öffentlichen Bibliotheken, wo digitale eMedien oder Streaming-Angebote immer beliebter werden. Die Ausleihzahlen belegen deutlich die Veränderung der Nutzung öffentlicher Bibliotheken. So ist auch die Stadtbibliothek nicht mehr nur Ausleihort, sondern Arbeits- und Lernort, Treffpunkt und Informationsstelle. Die Definition der „Bibliothek als dritter Ort“ wird in dem Rückgang der physischen Ausleihen sichtbar und hat Auswirkungen auf statistische Auswertungen, Etatplanungen, Bestandsmanagement, räumliche Gestaltung der Stadtbibliothek und die Kompetenzen der Mitarbeiter. Dieses Change Management erfordert in Zukunft personelle und finanzielle Ressourcen. Kontinuierliche Mitarbeiterqualifikation, die Weiterentwicklung digitaler Serviceangebote und räumliche Anpassungen sind notwendige Investitionen.

Operationalisiertes Ziel 1.1.2:

Mindestens 10 % des Medienetats werden für Online-Angebote (Onleihe OWL, Digitale Bibliothek etc.) verwendet.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr wurden 11,4 % des Medienetats für eMedien (incl. Ciando) verwendet (Vorjahr ebenfalls 11,4 %).

Erläuterungen:

In der „Onleihe OWL“ stehen mittlerweile 79.610 digitale Medien (Vorjahr: 71.950) zur Ausleihe zur Verfügung. Erweitert wird das digitale Angebot seit 2017 um Lernvideos, sogenannten eLearning-Modulen, die 2018 um den Bereich von ausleihbaren Sprachkursen ergänzt worden sind.

Die Stadtbibliothek Gütersloh verzeichnete im Berichtsjahr 49.070 Downloads von digitalen Titeln. Das sind 4,7 % mehr im Vergleich zu 2017. 2018 hat die Stadtbibliothek Gütersloh im Rahmen dieses OWL-weiten digitalen Ausleihverbundes 14.880 € für den Erwerb von digitalen Ausleihlizenzen investiert und 2.084 € für zusätzliche digitale Medien des Anbieters Ciando, die außerhalb des Verbundes ausschließlich den Kunden der Stadtbibliothek Gütersloh zur Verfügung stehen. Damit versucht die Stadtbibliothek neben dem umfangreichen Verbundangebot der „Onleihe OWL“ ein zusätzliches ergänzendes digitales Medienangebot für die eigenen Kunden aufzubauen.

Die schwierige Lizenzthematik bleibt im Bereich der eBooks nach wie vor bestehen. Einige Verlage

geben für die digitale Ausleihe in öffentlichen Bibliotheken ihre eBook-Lizenzen weiterhin nicht frei, halten Lizenzen für die Onleihe neun Monate zurück oder bieten diese zu für öffentliche Bibliotheken kaum finanzierbaren Bedingungen an. Da es sich auch um beliebte Publikumsverlage, wie z.B. Kiepenheuer & Witsch, Bastei Lübbe, Random House oder Holtzbrinck handelt, führt das zu massiver Kundenkritik und einem Imageschaden für die Stadtbibliothek Gütersloh. Dies zeigt sich deutlich an den Ausleihzahlen 2018, die seit Jahren das erste Mal nicht mehr in einem zweistelligen Prozentbereich gewachsen sind (2018: 4,7 % / 2017:23 %). Grund ist neben technischen Problemen durch umfangreiche Systemumstellungen des Plattformbetreibers der Onleihe zudem, dass Kunden für aktuelle Titel vermehrt auf andere kommerzielle Anbieter ausweichen. So können öffentliche Bibliotheken ihrem Auftrag, freien Zugang zu Informationen für alle zu ermöglichen, immer weniger gerecht werden. Der Deutsche Bibliotheksverband setzt sich deshalb seit Jahren aktiv in Gesprächen mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und verschiedenen Regierungsgremien für eine Verbesserung dieser Situation ein.

Die Stadtbibliothek bietet ihren Kunden darüber hinaus mit der Digitalen Bibliothek (DigiBib) einen kostenlosen Zugriff auf verschiedene Datenbanken (z.B. „Statista“) und Kataloge an. Das Angebot richtet sich insbesondere an Schüler, um ihre Recherchekompetenz zu erweitern. Die Lizenzkosten für die Datenbankinhalte betragen im Berichtsjahr 1.707 €. Im Rahmen der DigiBib ermöglicht die Stadtbibliothek ihren Kunden zudem die Recherche in den Munzinger-Datenbanken, mit Informationen zu Personen, Ländern, Chronik, sowie Online-Zugriffe auf Duden, Brockhaus und die Zeitungs-Archive der FAZ und der Süddeutschen Zeitung. Im Berichtsjahr sind für diese Online-Angebote Kosten in Höhe von über 3.932 € (2017: 3.287 €) angefallen. Aufgrund von Konsortialverhandlungen mit mehreren öffentlichen Bibliotheken in NRW konnten die Kosten finanzierbar gehalten werden.

Als ein neues digitales Angebot steht das Portal „sharemagazines“ zur Verfügung. Es handelt es sich um ein digitales Zeitschriften- und Zeitungsportal ausschließlich zur Vor-Ort-Nutzung in der Stadtbibliothek. Hier können Besucher der Stadtbibliothek auch ohne Bibliotheksausweis über das freie WLAN im Haus mit ihren eigenen Endgeräten aus einem Angebot von mehr als 500 digitalen Publikumszeitschriften und Zeitungen auswählen.

Strategisches Ziel 1.2:

Die Stadtbibliothek legt ihren Schwerpunkt beim Veranstaltungsangebot auf die Vermittlung der digitalen Kompetenz.

Operationalisiertes Ziel 1.2.1:

In der Q-thek finden jährlich 9 Veranstaltungen und Einführungen zu den Online-Angeboten und Online-Dienstleistungen der Stadtbibliothek statt. Die Stadtbibliothek kooperiert in diesem Bereich mit der VHS und anderen Partnern.

Zielerreichung:

2018 wurden 13 Veranstaltungen mit 119 Teilnehmern durchgeführt (Vorjahr: 10 Veranstaltungen mit 104 Teilnehmern).

Erläuterungen:

Die Veranstaltungsreihe „Wissenshäppchen“, die regelmäßig in der Q-thek (2. OG) als ein offenes Angebot für alle interessierten Besucher durchgeführt wird, hat in 13 Terminen und 119 Besuchern eine sehr erfolgreiche Fortsetzung gefunden. In Kooperation mit der VHS standen digitale Themen wie Smartphone-Nutzung, Bildbearbeitung, Reiseplanung mit APPs, Streaming, Gaming oder auch die Vorstellung der digitalen Ausleihe „Onleihe OWL“ mit den neuen eLearning-Angeboten auf dem Programm. Durch die Einbindung in das VHS-Programm konnten neben den Bibliothekskunden zudem neue Interessenten gewonnen und die Zahl der Teilnehmer konnte zu 2017 gesteigert werden. Die Veranstaltungsreihe ist damit ein sehr erfolgreiches Beispiel für die Kooperation und Vernetzung von Stadtbibliothek und VHS.

Neben den Veranstaltungen zur digitalen Ausleihe in der Reihe der „Wissenshäppchen“ wurden im

Berichtsjahr wöchentliche eBook-Sprechstunden angeboten. Leser können am Informationsplatz im 2. OG in dieser Zeit eine individuellere Beratung im Umgang mit ihren Lesegeräten, der Installation und Einrichtung der digitalen Ausleihe bekommen als in den allgemeinen Informationsveranstaltungen. Auch hier handelt es sich um ein offenes Angebot ohne vorherige Anmeldung. 2018 haben in den 50 Terminen 99 Kunden diese Sprechstunde besucht.

Die Social-Media-Aktivitäten der Stadtbibliothek begleiten die tägliche Arbeit, gewähren den Nutzern einen Blick hinter die Kulissen und bewerben auf diesen Kanälen die Veranstaltungsreihen wie „Lesefrühling“, „Lesestadt“ oder die „Wissenshäppchen“. Sie sind damit ein wesentliches Marketinginstrument der Bibliothek.

Operationalisierte s Ziel 1.2.2:

Mindestens 80 % der Klassen an den weiterführenden Schulen mit einer fachlich geleiteten Schulbibliothek nehmen an den obligatorischen Modulen zur Erlangung von Recherchekompetenz teil.

Zielerreichung:

Die Mehrzahl der beteiligten Schulen hat mit 80 % der Klassen 5 – 10 die Angebote der Schulbibliotheken genutzt.

Erläuterungen:

An acht von neun weiterführenden Schulen und der Mosaikschule (Förderschule des Kreises Gütersloh) werden Schulbibliotheken durch Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek fachlich geleitet. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch den Fachbereich Jugend und Bildung.

Als Nachwirkung der Sparmaßnahmen hatte sich Anfang 2013 der Personalumfang von 5,25 auf 4,5 Vollzeit-Stellen verringert. Eine weitere Stelle, die ab November 2013 weggefallen wäre, konnte in den letzten Jahren nur durch eine anteilige Finanzierung über Elternanteile, Anteile aus dem Medienetat der Stadtbibliothek und einer Spende der Bertelsmann SE gesichert werden. Ab 2019 hat die Stadt Gütersloh die Schulbudgets von den daraus erbrachten Eigenanteilen freigestellt und trägt diese Kosten künftig aus dem Gesamthaushalt. Mit Zustimmung der Bertelsmann SE sollen die dadurch nicht mehr benötigten Spendenmittel verwendet werden, um die Aktualität der schulbibliothekarischen Medienbestände zu verbessern.

Ziel und Aufgabe der Schulbibliotheken bestehen darin, die Lesefähigkeit, die Lesebereitschaft und die Medienkompetenz der Schüler zu fördern und zu entwickeln. Die Einbeziehung von Eltern, Lehrern und Schülern in die Bibliotheksarbeit spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Die sechs Mitarbeiterinnen nehmen mit Unterstützung von freiwillig engagierten Schülern, Eltern und Lehrern folgende Aufgaben wahr:

- ▶ fachliche Leitung der Schulbibliotheken einschließlich Anleitung und Koordination der ehrenamtlich mithelfenden Schüler und Eltern,
- ▶ Bestandsaufbau und -pflege,
- ▶ Beratung und Information,
- ▶ Leseförderung und Medienerziehung,
- ▶ Begleitung und Betreuung von Unterrichtsvorhaben,
- ▶ Programm- und Öffentlichkeitsarbeit.

Unter der Bezeichnung „Lesepartner Gütersloh“ besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Stadtbibliothek und Schulen, die im Projekt „Bildungspartner NRW“ landesweit vernetzt ist. In diesem Rahmen wurde bereits 2005 ein Strukturplan entwickelt, der Unterrichtsinhalte und Bibliotheksnutzung verknüpft. Oberstes Ziel ist, jeden Schüler und jeden Lehrer mindestens einmal im Schuljahr mit einem Medien- oder Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek oder einer Schulbibliothek zu erreichen.

Die Programmarbeit der Schulbibliotheken umfasst im Einzelnen:

- ▶ Klassenführungen zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung,

- ▶ Bibliotheksunterricht,
- ▶ Autorenlesungen, Bücherrätsel, Buchvorstellungen, Schreib- und Vorlesewettbewerbe,
- ▶ Mitwirkung am „Sommerleseclub“.

2018 fanden in den Schulbibliotheken insgesamt 66 Führungen mit 1.705 Schülern, 302 Veranstaltungen mit 8.888 Schülern sowie 1.348 mal Bibliotheksunterricht mit 27.110 Schülern statt.

Die Zahl der Führungen und Veranstaltungen ist je Schule auch abhängig von den Stundenkontingenten des Fachpersonals, ausreichenden Arbeitsplätzen und den Öffnungszeiten.

Die einzelnen Schulbibliotheken weisen in Bezug auf Räumlichkeiten, Möblierung, Medienbestand, Öffnungszeiten, Finanzierung und Anbindung an das EDV-System der Stadtbibliothek sehr unterschiedliche Voraussetzungen auf. Die Hauptschule Ost konnte mit einer VPN-Flat an die EDV der Stadtbibliothek angeschlossen werden.

Schulbibliothek	Gesamtbestand	Zugänge	Erneuerungsquote
Anne-Frank-Schule	14.286 ME	406 ME	2,8%
Ev. Stift. Gymnasium	10.399 ME	608 ME	5,8%
Freiherr-vom-Stein-Schule	7.928 ME	0 ME	0,0%
Gesamtschule 3			
Geschwister-Scholl-Schule	8.844 ME	300 ME	3,4%
Hauptschule Nord	5.140 ME	0 ME	0,0%
Hauptschule Ost	3.264 ME	73 ME	2,2%
Janusz-Korczak-Schule	10.883 ME	244 ME	2,2%
Mosaikschule	2.521 ME	75 ME	3,0%
Städt. Gymnasium	13.476 ME	388 ME	2,9%
Summe Schulbibliotheken	76.741 ME	2.094 ME	2,7%

Tabelle 1: Medienbestände der Schulbibliotheken

Für die Finanzierung der Medienzugänge sind die Schulen zuständig. Die durchschnittliche Erneuerungsquote von 2,7 % ist nicht ausreichend, ein Medium verbleibt so im Schnitt 37 Jahre im Bestand. Falls sich die Erneuerungsquote nicht erhöht, führt dies in den nächsten Jahren zu einem veralteten, unattraktiven oder zu einem deutlich kleineren Bestand, der nur noch ausgewählte Schwerpunkte abdecken kann. Zudem werden die Schulbibliotheken im Rahmen der digitalen Schulentwicklung in ihren digitalen Bestand, z.B. in Form von Lernapps u.ä., investieren müssen.

Operationalisiertes Ziel 1.2.3:

Allen Oberstufen-Schülern in Gütersloh wird ein Facharbeitsrecherche-Training angeboten. Dabei geht es um die Schulung von Recherchetechniken und die Unterstützung bei der Themenfindung.

Zielerreichung:

Es werden für Schüler individuelle Beratungsstunden zur Facharbeitsrecherche in der Stadtbibliothek angeboten.

Erläuterungen:

Neben den von Mitarbeitern der Stadtbibliothek produzierten erklärenden Videotutorials zur Facharbeitenrecherche gab es im ersten Schulhalbjahr 2018 mehrere Beratungstermine in denen Schüler sehr intensiv und individuell zu ihrer Facharbeitsrecherche beraten werden konnten.

Unterstützend wurden 700mal die Video-Tutorials³ mit Erklärungen zum richtigen Rechercheweg und den Möglichkeiten der Datenbanken über die Homepage der Bibliothek abgerufen. Für 2019 ist zudem mit dem digitalen Zeitungsarchiv der FAZ und der Süddeutschen Zeitung eine Auswei-

³ <https://www.youtube.com/channel/UCiaf-Z3zeMBsZvQVPi2C2zQ/videos>

tung der Datenbank-Angebote geplant, die für die Facharbeitenrecherche der Schüler relevant sind wird.

Operationalisiertes Ziel 1.2.4:

Darüber hinaus werden „Dialog in Deutsch“ „Literaturkreis“ und „Türkischer Literaturkreis“ sowie die Veranstaltungsangebote für die „Generation Plus“ weitergeführt.

Zielerreichung:

Insgesamt fanden 260 Veranstaltungen mit 2.205 Besuchern statt.

Erläuterungen:

Im Rahmen von „Generation Plus“ bietet die Stadtbibliothek neben Film- und Spielnachmittagen auch das sehr beliebte Gedächtnistraining an. Daneben treffen sich in der Stadtbibliothek wöchentlich mittlerweile vier „Dialog in Deutsch“-Gruppen. 2018 haben in 181 Terminen 1093 Migranten diese Gesprächsrunden besucht, um die deutsche Sprache zu trainieren. Zu den 12 Terminen des „Türkischen Literaturkreises“ kamen 78 an türkischer Literatur und Sprache interessierte Besucher und an den 14 Terminen des in Kooperation mit dem Literaturvereins stattfindenden „Literaturkreises“ haben 420 interessierte Leser teilgenommen. Alle diese Veranstaltungen könnten ohne die zahlreiche ehrenamtliche Unterstützung nicht durchgeführt werden.

Allgemeines Ziel Nr. 2:

Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.

Strategisches Ziel 2.1:

Die Stadtbibliothek bietet Kindern kostenfreie Angebote und verbessert durch ihre kostenermäßigten Angebote die Bildungschancen von finanziell beeinträchtigten Menschen.

Operationalisiertes Ziel 2.1.1:

Angebote für Flüchtlinge und Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsbetreuung werden nach Bedarf ausgebaut.

Zielerreichung:

Die Zahl der neuangemeldeten Flüchtlinge hat sich gegenüber 2017 deutlich verringert.

Erläuterungen:

Die Zahl der 2018 neu nach Gütersloh kommenden Flüchtlinge hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert, so dass auch die Zahl der Neuanmeldungen von Geflüchteten deutlich unter denen des letzten Jahres lag.

Um für die schon länger in Gütersloh lebenden Migranten passende Angebote in der Stadtbibliothek zu schaffen, sind in den letzten Jahren die Veranstaltungsreihe „Dialog in Deutsch“ und die Medienangebote im Bereich „Deutsch easy“ ausgebaut worden. Die Besucherzahlen der „Dialog in Deutsch“ Termine sind weiter gestiegen, so dass sich hier zeigt, dass die meisten Flüchtlinge im normalen Alltagsleben angekommen sind. Über die Klassenbesuche der Grundschulen und die Arbeit der Schulbibliotheken in den weiterführenden Schulen werden zudem alle Flüchtlingskinder mit der Stadtbibliothek und den Leseangeboten vertraut gemacht. Auch hier ist der Stadtbibliothek in ihrer Vermittlung speziell für diese Zielgruppe ein sehr niederschwelliger Zugang zur Literatur und zum Lesen wichtig.

Für eine zielgruppengerechte Angebotsgestaltung sind die Vernetzung, z.B. mit den in der Flüchtlingsarbeit tätigen Ehrenamtlichen und Kooperationen mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen in

der Stadt sehr wichtig.

Strategisches Ziel 2.2:

Die Stadtbibliothek fördert durch ihre Lese- und Lernangebote und deren aktive Vermittlung die Teilnahme am Bildungssystem.

Operationalisiertes Ziel 2.2.1:

Ein neues Leseförderungskonzept für Tageseinrichtungen für Kinder (TEK) wird entwickelt und allen Einrichtungen angeboten. Integriert ist eine Veranstaltung, die sich mit digitalen Medien beschäftigt.

Zielerreichung:

Das Programm „Komm mit in die Bibliothek“ für TEK wird weiterhin durchgeführt. Das Programm umfasst fünf verschiedene Veranstaltungen für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren.

Erläuterungen:

Bei den Angeboten für TEK werden spielerisch Angebote der Bibliothek vorgestellt und erlebt. Neben klassischen Medien gehören auch digitale Inhalte zu diesem Modul. 23 Veranstaltungen mit 292 Teilnehmenden konnten durchgeführt werden.

Operationalisiertes Ziel 2.2.2:

Grundschulen nehmen an 90 Veranstaltungen (inklusive Führungen) teil, die auf dem Programm „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ basieren. Aufgrund der Ausstattung aller Gütersloher Grundschulen mit Tablets wird das Programm für Grundschüler weiter in Richtung digitale Medieninhalte modifiziert und erprobt.

Zielerreichung:

2018 wurden im Rahmen des Programms „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“ insgesamt 63 Veranstaltungen durchgeführt.

Erläuterungen:

Das Leseförderungsangebot „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“ ist weiterhin von den Grundschulen stark nachgefragt. Neben den frei buchbaren Angeboten begleitet das Team der Kinder- und Elternbibliothek fünf Kooperationsklassen aus der Blücherschule und der Paul-Gerhardt-Schule durch das dritte und vierte Schuljahr. Diese Klassen besuchen innerhalb von 18 Monaten die Bibliothek regelmäßig zu verschiedenen Veranstaltungen. Neben dem Einsatz von Tablets und den unregelmäßig stattfindenden App-Präsentationen an Samstagen hat die Ausstattung der Grundschulen mit Tablets dazu geführt, das Leseförderungsangebot der Stadtbibliothek zu überarbeiten und mit fünf digitalen Angeboten zu ergänzen. Die Mitarbeit im Beirat „Lernen und Digitalisierung in Gütersloh“ führt zu einer engeren Zusammenarbeit und einem besseren Andocken an die Themen in den Grundschulen.

Operationalisiertes Ziel 2.2.3:

In den fachlich geleiteten Schulbibliotheken werden die jährlich getroffenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen umgesetzt.

Zielerreichung:

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen/Kooperationsvereinbarungen wurden 2018 umgesetzt.

Erläuterungen:

Aufgrund der 2010 beschlossenen Personalkürzungen können in den Schulbibliotheken nicht mehr alle Aktivitäten und Angebote weitergeführt werden. Deshalb war es notwendig, in gemeinsam abgestimmten Kooperationsvereinbarungen Umfang und Art der Aufgaben und Aktivitäten festzulegen.

2018 wurden von allen acht städtischen weiterführenden Schulen, an denen die Stadt in Kooperation mit der Stadtbibliothek fachlich geleitete Schulbibliotheken betreibt, die Kooperationsvereinbarungen inklusive eines Strukturplans unterschrieben. Damit kann die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Schulen und Stadtbibliothek erfolgreich fortgeführt werden. Nächste Schritte werden dann die Anpassung des Strukturplans an den für die weiterführenden Schulen vorgeschriebenen Medienkompetenzrahmen sein. Wichtig ist hier die Verzahnung der schulischen Medienkompetenzpläne mit den Angeboten der Schulbibliotheken. So ist die Stadtbibliothek Mitglied des digitalen Beirats in Gütersloh und somit mit der digitalen Schulentwicklung inhaltlich vernetzt.

Operationalisiertes Ziel 2.2.4:

Ein Konzept für die Schulbibliothek in der dritten Gesamtschule wird entwickelt.

Zielerreichung:

Ein Mediothekskonzept ist erstellt. Es kann an die fertig gestellten Räumlichkeiten oder veränderte Bedingungen im Zuge der Digitalisierung angepasst werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Medienkonzept der Schule.

Erläuterungen:

Übergangsweise wird ab Beginn des Schuljahres 2019/2020 ein kleiner Raum als Mediothek eingerichtet werden können. Dieser wird zunächst mit Medien aus dem Bestand der ehemaligen Hauptschule Nord und durch gezielten Bestandsaufbau aus Mitteln der Schule bestückt werden. Wie auch in den anderen Mediotheken wird ein PC mit der notwendigen Software ausgestattet, so dass die Medien per EDV verbucht werden können. Sobald die Mediothek eingerichtet ist, wird die Bibliothekarin der Freiherr-vom-Stein-Realschule zudem an der Gesamtschule 3 regelmäßige Öffnungszeiten einrichten und Veranstaltungen zur Lese- und Rechercheförderung anbieten.

Die Öffnungszeiten der Schulmediotheken stehen in Korrelation zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der jeweiligen Schule. Da mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 an der Freiherr-vom-Stein-Realschule und der Gesamtschule 3 von einer gleich großen Schülerzahl ausgegangen werden kann, werden die Öffnungszeiten an der Freiherr-vom-Stein-Realschule allmählich reduziert werden, um auch den neuen Standort Gesamtschule 3 personell abdecken zu können.

Operationalisiertes Ziel 2.2.5:

In der Leseförderung für alle Altersgruppen werden neue Veranstaltungsformate etabliert. Digitale Angebote werden durch den Einsatz von mobilen Endgeräten (z.B. Tablet, Smartphone) umgesetzt und Kompetenzen geschult.

Zielerreichung:

Das digitale Angebot für Grundschulen und Tageseinrichtungen für Kinder wurde ausgebaut.

Erläuterungen:

Neben den digitalen Angeboten für Kinder in Grundschulen und Tageseinrichtungen wurde das Fortbildungsformat „APPgeguckt“ für Lehrer, Erzieher und andere Multiplikatoren entwickelt. Die Fortbildung wurde 2018 an zwei Terminen mit Lehrenden und OGS-Mitarbeitenden von Grundschulen und einmal mit dem Team einer Tageseinrichtung durchgeführt. In 27 digitalen Veranstaltungen schulten wir insgesamt 623 Kinder. Die Entwicklung der digitalen Veranstaltungsreihe war möglich, weil durch die Projektförderung der Bertelsmann Stiftung im Geschäftsjahr zusätzliche Stundenkontingente im Umfang von 0,4 Personalstellen verfügbar waren.

Strategisches Ziel 2.3:

Die bisher erfolgreichen Veranstaltungsformate werden fortgeführt:

Operationalisiertes Ziel 2.3.1:

„LeseFrühling“ (in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bielefeld)

Zielerreichung:

Die Veranstaltungsreihe „LeseFrühling – Die Kinder-Literaturtage “ wurde auch 2018 in bewährter Weise weitergeführt.

Erläuterungen:

Der „LeseFrühling“ wurde im Berichtsjahr zum dreizehnten Mal kommunal übergreifend und gemeinsam von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh in effektiver Arbeitsteilung durchgeführt. Vom 12. April bis 16. Mai fanden in den beiden Zentralbibliotheken jeweils 12 Lesungen für Kinder statt.

Bekannte und beliebte Autorinnen und Autoren (u. a. ThiLo, Alexander Steffensmeier, Sabine Lipan) stellten insbesondere für 4- bis 12-jährige Kinder ihre neuen Bücher vor. Es gab zweisprachige Lesungen in deutscher, türkischer und englischer Sprache. Die Zahl der Teilnehmenden betrug 1.061 Personen.

Operationalisiertes Ziel 2.3.2:

„Sommerleseclub“

Zielerreichung:

Das Leseförderprogramm „Sommerleseclub“ wurde 2018 weitergeführt.

Erläuterungen:

Der „Sommerleseclub“ gehört mittlerweile zu einem festen Veranstaltungsangebot für Schüler der Klassen 5 bis 10 in den Sommermonaten. Viele Teilnehmer haben schon einen Ausweis in der Stadtbibliothek. Besonders in den Schulbibliotheken wird über Aktionen für die Teilnahme am Sommerleseclub geworben. Die Teilnehmerzahlen konnten 2018 mit 724 Schülern (2017: 690) leicht gesteigert werden, aber die im Vergleich dazu relativ geringe Zahl von nur 257 erfolgreichen Teilnehmern (35 %) zeigt, dass besonders für diese Altersgruppe das Veranstaltungsformat des „Sommerleseclubs“ kritisch überprüft werden muss. Das Kultursekretariat NRW Gütersloh als Kooperationspartner dieses landesweiten Leseförderungsprogramms hat deshalb das „Sommerleseclub“-Konzept überarbeitet und 2019 wird die Stadtbibliothek diese neuen Angebote umsetzen.

Operationalisiertes Ziel 2.3.3:

Etabliert sind seit Jahren Vorleseangebote in Deutsch, Arabisch, Englisch und seit 2017 auch Polnisch. Die Ausweitung des Angebotes um andere Sprachen ist derzeit nicht geplant.

Zielerreichung:

Die Vorlese-Veranstaltungen konnten aufgrund mangelnder Nachfrage und fehlender Ehrenamtlicher nicht in gleichen Umfang fortgeführt werden. Die einzelnen Veranstaltungsformate werden laufend überprüft.

Erläuterungen:

Die Veranstaltungsformate „Gütersloh liest vor“, „Lesekrümel“ und „Singen für Kinder“ laufen weiterhin sehr erfolgreich. Ergänzt werden konnte das Angebot „Vorlesen in polnischer Sprache“, während das arabische Vorleseangebot aufgrund fehlender Nachfrage eingestellt worden ist. Leider musste die sehr beliebte Reihe „Parachute English“ eingestellt werden, da die Ehrenamtliche nicht mehr zur Verfügung steht. Die Angebotsstruktur und der zeitliche Umfang sind immer wieder von den ehrenamtlichen Ressourcen abhängig.

Operationalisiertes Ziel 2.3.4:

Die Stadtbibliothek beteiligt sich an der „Lesestadt 2018“.

Zielerreichung:

Die Stadtbibliothek hat sich mit eigenen Programmpunkten an der Veranstaltungsreihe „Lesestadt 2018“ beteiligt.

Erläuterungen:

Neben einer musikalischen Kinderlesung mit Andreas Hüging und einem Workshop „Lebendiges Vorlesen“ mit Eva Spott war die Stadtbibliothek mit einem Stand beim verkaufsoffenen Sonntag während der 11tägigen Lesestadt beteiligt und hat die Möglichkeiten genutzt, in vielen Gesprächen mit Besuchern auf die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek hinzuweisen.

Allgemeines Ziel Nr. 3:

Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.

Strategisches Ziel 3.1:

Die Stadtbibliothek ist offen für alle Menschen und schafft insbesondere Angebote für Familien.

Strategisches Ziel 3.2:

Die Stadtbibliothek bietet vor Ort eine Lernumgebung an, die sowohl das konzentrierte individuelle Lernen als auch gemeinschaftliches Lernen ermöglicht.

Operationalisiertes Ziel 3.2.1:

Die weitere Schaffung von individuellen Lernräumen in der Bibliothek soll in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden.

Zielerreichung:

Einführung des Design-Thinking-Ansatzes zur Entwicklung eines Bibliothekskonzeptes und Planungen eines digitalen Werkraums.

Erläuterung:

Das Jahr 2018 wurde vom Team der Stadtbibliothek genutzt, sich intensiv mit der Design Thinking Methode zur Lösung von verschiedenen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Design Thinking ist ein Ansatz, der zum Lösen von Problemen und zur Entwicklung neuer Ideen führen soll. Ziel ist dabei, Lösungen zu finden, die aus Anwendersicht (Nutzersicht) überzeugend sind. Im Gegensatz zu anderen Innovationsmethoden kann bzw. wird Design Thinking teilweise nicht als Methode oder Prozess, sondern als Ansatz beschrieben. Das Verfahren orientiert sich an der Arbeit von Designern, die als eine Kombination aus Verstehen, Beobachtung, Ideenfindung, Verfeinerung, Ausführung und Lernen verstanden wird.

Unter der Moderation einer ausgebildeten Design Thinking Trainerin sind in verschiedenen Workshops Fragestellungen entwickelt, Kundeninterviews durchgeführt und am Ende Prototypen gebaut worden, die dann Anfang 2019 der Öffentlichkeit präsentiert worden sind. Das in diesen Präsentationen erhaltene Feedback floss in eine weitere Verbesserung der Ideenfindung ein. Thematisiert wurden Fragestellungen zur Lernsituation in der Stadtbibliothek und zum Angebot für Jugendliche. Dieser Ansatz hat sich aus Sicht der Stadtbibliothek zur Lösung von Fragestellungen bewährt und soll nun 2019 für die konkreten Planungen einer neuen Raumgestaltungen, wie zum Beispiel die anstehende Umgestaltung der Kinderbibliothek, weiter angewendet werden.

Auf der 2. Etage der Stadtbibliothek ist ein „Digitaler Werkraum“, als Schaufenster des „Digitalen Aufbruchs Gütersloh“ in Kooperation mit der Stadt Gütersloh, geplant. Neben Veranstaltungen, Präsentationen und Workshops zu digitalen Themen für alle Gütersloher sollen dort an sogenannte „Co-Working-Spaces“ angelehnte Arbeitsmöglichkeiten angeboten werden. Nach der Förderzusage

durch die Bertelsmann Stiftung konnte Anfang 2019 mit den konkreten nächsten Planungsschritten begonnen werden. Die Fertigstellung des digitalen Werkraums ist im 3. Quartal 2019 geplant.

Strategisches Ziel 3.3:

Die Stadtbibliothek ist offen für alle Menschen und ermöglicht es ihren Besuchern, sich in einem geschützten Raum zu treffen.

Zielerreichung:

Kein konkretes Ziel.

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr kamen 193.481 (2017: 211.378) Besucher in die Bibliothek. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von ca. 8 %. Viele dieser Besucher nutzen die rund 160 öffentlichen Sitz- und Arbeitsplätze im Haus, um dort zu arbeiten, sich zu informieren, zu spielen und einfach nur, um sich zu treffen. Der zahlenmäßige Besucherrückgang lässt sich dadurch erklären, dass viele Kunden, besonders Schüler die Stadtbibliothek als wichtigen Lernort sehen und sich mittlerweile über Stunden hier aufhalten. Die Folge ist eine geringere Kundenbewegung und an bestimmten Tagen zudem Engpässe von freien Arbeitsplätzen. Daneben findet über das ganze Jahr eine große Zahl von Veranstaltungen, von Vorlesestunden über Literaturkreise bis zu Filmnachmittagen für Senioren statt. Die Stadtbibliothek ist auch Raum für einige öffentliche Gruppen, die hier ihre Sprechstunden anbieten, wie der Senioren- und der Behindertenbeirat und neu im Berichtsjahr die Sprechstunde der Ehrenamtskoordinatorin. Die Stadtbibliothek präsentiert sich damit als ein für die Bürger und deren Interessenvertreter geschützter und kommerzfreier öffentlicher Ort.

Die Stadtbibliothek verfügt über 17 PCs mit Internetzugang (15 PCs in der Q-thek, 2 PCs im Kindermedienspielplatz) sowie 6 dezentral aufgestellte PCs für reine Katalog-Recherchen. Bibliothekskunden, die ihre Laptops oder Smartphones mitbringen, können das kostenfreie WLAN der Bibliothek nutzen.

Die intensive Nutzung als Lernort und Treffpunkt wird in Zukunft die Schaffung weiterer Lern-, Arbeits- und Treffpunktplätze und fachliche Überlegungen zur Lärmreduzierung erforderlich machen. Zudem wird kontinuierlich an der Verbesserung der technischen Infrastruktur für die Kunden gearbeitet. So ist 2018 zusätzlich zum Kunden-WLAN ein zugangsfreies Besucher-WLAN über die Freifunk-Initiative GT Kreis Gütersloh in der Bibliothek eingerichtet worden.

Strategisches Ziel 3.4:

Die Gestaltung des Gebäudes erfolgt attraktiv und kundenfreundlich.

Operationalisiertes Ziel 3.4.1:

Planung der Modernisierung der Kinderbibliothek

Zielerreichung:

Die Planungen für eine Renovierung der Kinder- und Elternbibliothek konnten aufgrund der Spende der Bertelsmann SE wieder aufgegriffen werden.

Erläuterungen:

Die seit Jahren ausstehende Renovierung der sehr gut frequentierten und beliebten Kinder- und Elternbibliothek konnte 2016 aufgrund der Spende der Bertelsmann SE aus Anlass des 75. Geburtstages von Frau Mohn wieder aufgegriffen werden. Der im Herbst angestoßene Prozess zur Entwicklung eines Bibliothekskonzeptes (s. Operationalisiertes Ziel 3.2.1) umfasst auch die Kinder- und Elternbibliothek, so dass es 2019 zu konkreten Umbauplanungen als Teil eines Gesamtkonzeptes kommen wird, die nach Klärung der gesamten finanziellen Rahmenbedingungen umgesetzt werden können.

Strategisches Ziel 3.5:

Die Substanz des Gebäudes und der technischen Anlagen wird durch vorausschauende Instandhaltung langfristig gesichert.

Operationalisiertes Ziel 3.5.1:

Jährlich werden 75.000 € zzgl. der Einsparungen durch die energetische Sanierung für die Bauunterhaltung bereitgestellt; die Angemessenheit dieser Mittelbemessung wird in mehrjährigen Abständen überprüft.

Zielerreichung:

Die Mittelbereitstellung war auch im Berichtsjahr gewährleistet. Die Bemessung wurde zuletzt 2016 überprüft.

Erläuterung:

In der mittelfristigen Finanzplanung sind weiterhin regelmäßige Bauunterhaltungsaufwendungen von 50.000 € pro Jahr vorgesehen. Darin ist neben den vertraglichen Wartungs- und den erfahrungsgemäß anfallenden kleineren Reparaturkosten von insgesamt 34.650 € auch ein Reserveposten von 15.350 € enthalten. Die mittelfristige Kalkulation umfasst ferner jährliche Rücklagenzuführungen von 35.200 €, davon 10.200 € aus kalkulatorischen Einsparungen durch die energetische Sanierung. Wie in Abschnitt 5.2.4 näher dargestellt, ist diese Rücklage jedoch weiterhin nicht in voller Höhe durch Geldvermögen gedeckt.

Operationalisiertes Ziel 3.5.2:

Die Netzwerkstruktur der Stadtbibliothek wird erneuert und für die vielfältigen mobilen Anwendungen angepasst.

Zielerreichung:

Die Erneuerung und Anpassung der Netzwerkstrukturen und technischen Ausstattung wird geplant und finanziell vorbereitet.

Erläuterung:

Es wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog mit verschiedenen Umsetzungsschritten erarbeitet. Neben der Erneuerung und Anpassung der Netzwerkstruktur an die notwendigen Leistungsstärken sind auch die Erneuerung der Selbstverbuchung und der Wechsel der Steuerungssoftware der Computerbibliothek für 2019 geplant und im Leistungs- und Wirtschaftsplan 2019 veranschlagt⁴.

Allgemeines Ziel Nr. 4:

Unsere Strukturen, Prozesse und Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.

Strategisches Ziel 4.1:

Die Kooperationen mit örtlichen Einrichtungen werden beibehalten respektive im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten ausgebaut, um Synergieeffekte zu nutzen und um das Angebot für die Kunden zu verbessern.

Zielerreichung:

Die Stadtbibliothek hat im Berichtsjahr mit verschiedenen Partnern zusätzliche Ressourcen für

⁴ Anlage zur Drucksache 361/2018 der Stadt Gütersloh, abrufbar unter <https://ratsinfo.guetersloh.de/vorlagen>

den Medienerwerb, wenn auch im geringeren Umfang, und die Veranstaltungsarbeit gewinnen können.

Erläuterung:

Aufgrund der Sparbeschlüsse 2010 mussten die Standards der Stadtbibliothek abgesenkt werden. Mit den städtischen Zuschüssen können sowohl in der Zentrale als auch in den Schulbibliotheken diese Standards gehalten werden. Für die inhaltliche Weiterentwicklung ihrer Angebote und den Erhalt als attraktive Bildungseinrichtung ist die Stadtbibliothek jedoch besonders auf Drittmittel und Kooperationen angewiesen und versucht diese weiter auszubauen. Neben finanzieller geht es aber auch um personelle Unterstützung durch eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die Veranstaltungen wie zum Beispiel „Dialog in Deutsch“ oder Vorlese-Angebote betreuen. Durch die Kooperation mit dem Verein Makerspace GT e.V. konnte ein ganz besonderes Angebot in der Stadtbibliothek neu aufgebaut werden. Seit Herbst 2018 finden jeden Mittwochmittag und Samstagvormittag öffentliche Arbeitstreffen des Vereins im 2.OG statt. Hier können Interessierte einen 3D-Druck live erleben, sich mit anderen Technikinteressierten austauschen oder selbst als „Maker“ aktiv werden. Seit 2019 ist daraus sogar ein monatliches Repaircafé entstanden, das einen sehr wertvollen Beitrag zu Nachhaltigkeit erbringt.

Eine Voraussetzung für die weitere Absicherung dieser Unterstützungen und Kooperationen ist die Wahrnehmung der Bibliothek im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt Gütersloh, wie z.B. als Ausstellungsort im Rahmen der Langen Nacht der Kunst.

Diesen Partnern gilt für das Berichtsjahr ein besonderer Dank für ihre Unterstützung der Bibliotheksarbeit:

Partner der Stadtbibliothek im Überblick

- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA
- ▶ Bertelsmann Stiftung
- ▶ Bibliotheken in Ostwestfalen-Lippe
- ▶ BIGS - Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle
- ▶ BITel GmbH
- ▶ Bündnis für Erziehung der Stadt Gütersloh
- ▶ Bürgerstiftung Gütersloh
- ▶ Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh
- ▶ Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh
- ▶ Fachhochschule Bielefeld
- ▶ Freifunk-Initiative Kreis GT
- ▶ Gütersloh Marketing GmbH
- ▶ Gütersloher Suppenküche e. V. - Kinderküche „Die Insel“
- ▶ HBZ - Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ Förderverein Inner Wheel Club
- ▶ Förderverein Lions Club Gütersloh-Wiedenbrück
- ▶ Gütersloh engagiert
- ▶ Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Gütersloh
- ▶ Kreisarchiv Gütersloh
- ▶ Kultursekretariat Gütersloh
- ▶ Literaturverein Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Gütersloh e. V.
- ▶ LWL-Klinik für Suchtmedizin
- ▶ Makerspace GT e.V.
- ▶ Renate-Gehring-Stiftung
- ▶ Schulen im Stadtgebiet Gütersloh

- ▶ Sparkasse Gütersloh-Rietberg
- ▶ Stadtarchiv
- ▶ Stadtwerke Gütersloh GmbH
- ▶ Stiftung Lesen
- ▶ Universitätsbibliothek Bielefeld
- ▶ Verband der Bibliotheken NRW (vbnw)
- ▶ Verbraucherzentrale Gütersloh
- ▶ Volkshochschule der Stadt Gütersloh

Kooperationen, Drittmittel und ehrenamtliches Engagement sind für die Veranstaltungsarbeit von zentraler Bedeutung. Der Großteil der nachfolgend dargestellten Veranstaltungen können nur dank dieser Unterstützung angeboten werden.

Veranstaltungen für Kinder und Eltern	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
Führungen und Veranstaltungen „Buchstabenfit“	68	1715			
Lesefrühling – Lesungen mit Kinderbuchautoren	12	998	●		●
"Gütersloh liest vor" – Vorlesen für Kinder ab fünf	65	277		●	
Vorlesen in Arabisch	5	12		●	
Vorlesen in Englisch	10	157		●	
Vorlesen in Polnisch	10	125		●	
Veranstaltungen Lesestadt	1	100			●
Lesekrümel – Vorlesen und Basteln für Zweijährige	10	176		●	
Führungen Kindertageseinrichtungen etc.	23	292			
weitere Veranstaltungen für Kinder	12	458			●
Elternkurse (Kooperation mit Bündnis für Erziehung)	2	32			●
insgesamt	218	4342			

Tabelle 2: Veranstaltungen für Kinder und Eltern

Veranstaltungen für Jugendliche	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
Abschlussparty Sommerleseclub in der „Welle“	1	155	●		●
Rechercheeinführungen für Facharbeiten (Q-thek)	9	21	●		●
Führungen ab Klasse 7	1	12			
sonstige Veranstaltungen Jugendliche	2	15			
insgesamt	13	203			

Tabelle 3: Veranstaltungen für Jugendliche

Veranstaltungen für Erwachsene	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
Dialog in Deutsch	181	1093		●	●
Litera TÜRKÇE (Türkischer Literaturkreis)	12	78		●	●
Literaturkreis des Literaturvereins	14	420		●	●
Lesung Lesestadt	1	18			●
Makerspace e. V.	6	60		●	●
öffentliche Q-thek-Veranstaltungen	13	119			●
Führungen	6	75			●
Lesungen	3	141			
eBook-Sprechstunde	50	99			
Lange Nacht der Kunst	1	587			●

sonstige Veranstaltungen ⁵	6	175			●
insgesamt	293	2865			

Tabelle 4: Veranstaltungen für Erwachsene

Veranstaltungen „Generation plus“	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
English Coffee	11	145		●	
Filmnachmittage	14	143			
Gedächtnistraining	7	69			
Mindener Stichlinge	1	110			
Spielnachmittage	21	257			
insgesamt	54	724			

Tabelle 5: Veranstaltungen für „Generation Plus“

Operationalisiertes Ziel 4.1.1:

Die Kooperation mit der VHS wird weiter ausgebaut und laufend optimiert.

Zielerreichung:

Die Zusammenarbeit mit der VHS wurde weiter ausgebaut.

Erläuterungen:

Die Angebote der Stadtbibliothek und der VHS ergänzen sich an vielen Stellen. Der Einsatz von VHS-Referenten für die regelmäßige Veranstaltungsreihe „Wissenshäppchen in der Q-thek“ wurde gefestigt und die Reihe ist in das gedruckte Veranstaltungsprogramm der VHS übernommen worden. Der Informationsaustausch wurde zwischen beiden Einrichtungen durch gemeinsame Teamsitzungen weiter vertieft.

Seit 2017 arbeiten neben der Stadtbibliothek und der Volkshochschule Gütersloh die Bibliotheken und Volkshochschulen aus Bielefeld und Minden mit dem überregionalen Projekt „Lernwelten“ zusammen. Hier werden verschiedene Formen der Zusammenarbeit und Kooperationen im Bereich von eLearning getestet und überprüft. Ziel ist die Herausarbeitung gemeinsamer Synergien, um sowohl den Bibliotheks- als auch Volkshochschulkunden die Möglichkeiten digitalen Lernens zu vermitteln. Aufgrund von anstehenden Leitungswechseln hat es im Jahr 2018 in dem Projekt „Lernwelten“ wenige Arbeitstreffen gegeben. 2019 soll diese überregionale Zusammenarbeit wieder neu aktiviert werden.

Strategisches Ziel 4.2:

Darüber hinaus bestehen überörtliche Kooperationen mit verschiedenen Partnern, z.B. die Kooperation mit der FH Bielefeld, die Onleihe OWL mit 34 ostwestfälischen Bibliotheken und die Ausbildungskooperation mit der UB Bielefeld. Diese Kooperationen werden fortgeführt und kontinuierlich erweitert.

Zielerreichung:

Die Kooperationen im Rahmen der Onleihe OWL und mit der FH Bielefeld konnten weiter ausgebaut und gefestigt werden.

Erläuterungen:

Mit 34 beteiligten Bibliotheken ist die „Onleihe OWL“ der zweitgrößte Verbund in Nordrhein-Westfalen und deckt, bis auf die Stadtbibliothek Paderborn, fast ganz Ostwestfalen ab. Nur mit einer derartigen Kooperation ist es allen beteiligten Bibliotheken möglich, ihren Nutzern ein qualifi-

⁵ Ballon-Wettbewerb, HelpAge Ausstellung „Stille Heldinnen“ (Eröffnung, Vortrag etc.), Fotoausstellung Wolf-Dieter Tabbert sowie Neubürgerempfang

ziertes und umfangreiches Angebot von über 79.000 eMedien zu machen und dieses zum Beispiel im Bereich von eLearning auch ständig weiter auszubauen. Der Verbund bietet zudem die Chance, mit Anbietern digitaler Inhalte in Konsortialverhandlungen zu treten, um dadurch günstigere Lizenzbedingungen auszuhandeln.

Die Zusammenarbeit mit der FH Bielefeld hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, so dass die bisher jährlich abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen in gegenseitigem Einverständnis im Berichtsjahr schon bis zum Jahr 2020 abgeschlossen wurden. Die aktuellen Entwicklungen zum FH-Standort Gütersloh fördern diese Entwicklung ebenso.

Ein weiteres Beispiel für überörtliche Kooperation ist der seit Jahren mit viel Erfolg durchgeführte „Lesefrühling“ in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bielefeld.

Allgemeines Ziel Nr. 5:

Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.

Strategisches Ziel 5.1:

Die Kunden sind mit den Angeboten der Stadtbibliothek zufrieden.

Operationalisiertes Ziel 5.1.1:

Es finden im Wechsel alle zwei Jahre eine Mitarbeiter- und eine Kundenbefragung statt.

Zielerreichung:

Im Rahmen der Design-Thinking-Workshops werden Nutzerbedürfnisse abgefragt.

Erläuterungen:

Im Rahmen der Design-Thinking-Workshops wurden intensive Kundeninterviews zu den Fragestellungen, welche Angebote und Räumlichkeiten die Stadtbibliothek für Jugendliche entwickeln könnte und welchen Raumbedarf und -ausstattung für Lerngruppen notwendig sind, geführt. In einem Design-Thinking-Prozess werden konkrete Fragestellungen unter intensiver Einbeziehung der Kundensicht bearbeitet. Die Kundeninterviews haben immer wieder zu neuen Aspekten der Fragestellung geführt. Diese Herangehensweise hält die Stadtbibliothek besonders vor dem Hintergrund der Entwicklung einer Bibliothekskonzeption für sinnvoller als eine standardisierte Kundenumfrage.

Operationalisiertes Ziel 5.1.2:

Die Stadtbibliothek überprüft regelmäßig ihre Serviceangebote und passt diese Kundenwünschen und technischen Gegebenheiten an.

Zielerreichung:

Die Stadtbibliothek richtet die Möglichkeit eines Lastschriftverfahrens für die Jahresentgelte ein.

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr wurde ein Lastschriftverfahren für die Jahresentgelte eingeführt und führt damit zu einer weiteren Entlastung des Personals von Routinearbeiten und zu einer Serviceverbesserung vor allem der ausschließlich online ausleihenden Kunden, da sie nun unabhängig von den Öffnungszeiten immer einen gültigen Bibliotheksausweis besitzen.

Strategisches Ziel 5.2:

Die Mitarbeiter identifizieren sich mit den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtbibliothek. Sie wirken aktiv und mit eigenen Impulsen an deren Weiterentwicklung mit, arbeiten im Team

kollegial zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Operationalisiertes Ziel 5.2.1:

Die Fortbildungsquote beträgt jährlich durchschnittlich 1,5 %. Ein Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf digitalen Kompetenzen und Personalentwicklung.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr betrug die Fortbildungsquote 1,5 %.

Erläuterungen:

Der Stadtbibliothek ist die Fortbildung und Qualifikation aller Mitarbeiter sehr wichtig. Ein Schwerpunkt war Ende 2018 die Einführung von Design Thinking. Neben der Möglichkeit von externen Fortbildungen und umfangreicheren Inhouse-Schulungen ist der regelmäßige fachliche Austausch im Haus in den 14tägigen Jour-Fixe-Runden ein wichtiger Baustein für das Wissensmanagements im Haus, ganz besonders bei einem Team mit vielen Teilzeitkräften. Dieser regelmäßige Wissensaustausch wird in dieser Quote nicht erfasst, muss aber von allen Mitarbeitern neben den regulären Diensten zeitlich noch integriert werden.

Operationalisiertes Ziel 5.2.2:

Der durch das Coaching angestoßene Teamentwicklungsprozess wird kontinuierlich fortgeführt.

Zielerreichung:

Neben der Einführung von Design Thinking fand im Frühsommer für alle Mitarbeiter ein Inhouse-Seminar zur Kundenkommunikation statt.

Erläuterungen:

Im Juni des Berichtsjahres wurden alle Mitarbeiter der Stadtbibliothek in einem Inhouse-Seminar zur Kundenkommunikation geschult. Angedacht sind weitere Seminare in dem Thema abhängig von den zeitlichen Ressourcen im Team.

Zudem sind regelmäßige Konzepttage in allen vier Teams (Verwaltung, Kinder- und Elternbibliothek, Erwachsenen- und Jugendbibliothek, Schulbibliothek) Ergebnis des Teamentwicklungsprozesses. Dort wird über Projekte, inhaltliche Weiterentwicklung und organisatorischen Themen beraten.

Strategisches Ziel 5.3:

Die technische Infrastruktur wird auf einem aktuellen Stand gehalten und ermöglicht Mitarbeitern die effiziente Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Operationalisiertes Ziel 5.3.1:

siehe 3.5.2

3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 32,8 Mitarbeiter bzw. 24,0 rechnerische Vollzeitkräfte in der Stadtbibliothek sowie den Schulbibliotheken beschäftigt⁶. Die Zahl der aktiven Mitarbeiter war aufgrund der eingeleiteten personalwirtschaftlichen Maßnahmen nach den Sparbeschlüssen 2009 und 2010 weiter rückläufig und hat sich entsprechend der geltenden Beschlusslage wie folgt entwickelt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitkräfte	28,8	26,7	24,3	24,9	24,5	24,0	24,3	23,1	23,6	24,0
davon drittmittel-finanzierte Projektstellen	0,0	0,0	0,1	0,6	0,8	0,7	0,0	0,0	0,0	0,4
davon in ATZ-Ansparphase	0,7	2,7	1,8	1,8	1,0	0,0	0,3	0,5	0,0	0,0
nachrichtlich:										
Mitarbeiter in ATZ-Ruhephase	0,0	0,1	1,0	0,4	0,8	1,8	1,8	1,4	1,2	0,4
Auszubildende	2,0	1,5	1,9	2,3	2,8	1,5	0,8	1,0	1,0	0,9

Tabelle 6: Personalressourcen im Zeitverlauf (ATZ = Altersteilzeit)

Im Berichtsjahr konnten sich 9 (Vorjahr: 7) Praktikanten einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Bibliothek verschaffen. Weitere 7 Schüler haben Tagespraktika (Berufsfelderkundung und Boy's Day; Vorjahr: nur Boy's Day 2).

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fortbildungsquote	1,6%	1,8%	1,4%	0,8%	2,7%	1,4%	1,7%	2,3%	1,3%	1,5%
Ausbildungsquote	6,5%	5,1%	7,4%	8,6%	10,9%	5,6%	3,6%	4,0%	4,1%	3,8%
Krankenstand	5,3%	6,1%	2,8%	3,2%	4,6%	5,3%	5,0%	3,7%	4,8%	3,9%
Frauenquote	81,6%	83,2%	88,2%	88,6%	88,1%	88,8%	88,4%	87,9%	89,7%	89,7%
Teilzeitquote	36,3%	38,9%	45,2%	53,5%	55,7%	62,7%	56,8%	56,0%	62,3%	64,4%
Durchschnittsalter	45,8	45,9	48,2	50,0	48,9	49,5	49,0	50,0	51,4	50,0

Tabelle 7: Personal-Kennzahlen
(Berechnungsbasis: Vollzeitäquivalente)

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben beteiligt sich die Stadtbibliothek am städtischen betrieblichen Gesundheitsmanagement durch Anwendung des EDV-Tools SAM. Dort sind alle Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen aufgefordert, betriebliche Unterweisungen zu verschiedenen Themenfeldern zu absolvieren.

⁶ Näheres siehe Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 4.3

4. Finanzbericht

4.1 Ertragslage

4.1.1 Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresüberschuss von 76,4 T€ aus. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag bedeutet dies eine Verbesserung von 90,1 T€, die aus Minderaufwendungen in Höhe von 2,8 % bei gleichzeitigen Mehrerträgen in Höhe von 1,3 % resultiert. Diese Abweichung lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	Plan	Ist	Abweichung	
gewöhnliche Erträge	2.196,3 T€	2.194,7 T€	-1,6 T€	-0%
gewöhnliche Aufwendungen	-2.132,5 T€	-2.079,6 T€	+52,8 T€	-2%
Ergebnis aus gewönl. Geschäftstätigkeit	63,8 T€	115,0 T€	+51,2 T€	
Erträge für Bauunterhaltung	0,0 T€	4,9 T€	+4,9 T€	***
Aufwendungen für Bauunterhaltung	-80,0 T€	-53,4 T€	+26,6 T€	-33%
Ergebnis aus baulicher Unterhaltung	-80,0 T€	-48,5 T€	+31,5 T€	
außergewöhnliche Erträge	4,3 T€	29,3 T€	+25,0 T€	+583%
außergewöhnliche Aufwendungen*)	-1,9 T€	-19,4 T€	-17,6 T€	+947%
Ergebnis aus außergewöhnlichen Vorgängen	2,4 T€	9,9 T€	+7,4 T€	
Erträge insgesamt	2.200,6 T€	2.223,4 T€	+22,8 T€	+1%
Aufwendungen insgesamt	-2.214,3 T€	-2.155,2 T€	+59,1 T€	-3%
Gesamt-Ergebnis	-13,7 T€	76,4 T€	+90,1 T€	

Tabelle 8: Zusammensetzung der Ergebnis-Abweichung (Angaben in 1.000 €)

*) Plan und Ist jeweils incl. Personalkosten-Minderungen durch Verbrauch der für Alterszeit gebildeten Rückstellungen

Die Einsparungen im Bereich der gewöhnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem Personalkosten-Bereich, unter anderem weil die kostenmäßigen Auswirkungen des Tarifabschlusses 2018 unterhalb der vorsichtig kalkulierten Steigerungen lagen und zudem in größerem Umfang Resturlaube und Zeitguthaben abgebaut werden konnten.

Das Mehrergebnis aus Bauunterhaltung in Höhe von 26,6 T€ resultiert vor allem aus der einstweiligen Verschiebung der für 2018 vorgesehenen Erneuerung einer Aufzugssteuerung. Es führt zu einer entsprechend höheren Einstellung in die Bauunterhaltungsrücklage, wodurch die Zweckbindung der eingesparten Mittel erhalten bleibt.

Die außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen umfassen die größtenteils aus Sondermitteln finanzierten Projekte sowie die Buchungsvorgänge im Zusammenhang mit den bestehenden Alterszeit-Vereinbarungen. Die Abweichungen resultieren vor allem aus der Projektförderung der Bertelsmann Stiftung für das digitale Veranstaltungsformat „APPgeguckt“.

Das Mehrergebnis aus gewöhnlichen und außergewöhnlichen Vorgängen von insgesamt 82,0 T€ hatte sich bei Aufstellung des Wirtschaftsplans 2019 bereits teilweise abgezeichnet und wurde in vorsichtig geschätzter Höhe von 57,5 T€ zur Deckung der Aufwendungen des Zeitraums 2019 ff. eingeplant. Aus dem Jahresabschluss ergibt sich nun eine zusätzliche Verbesserung um 32,7 T€. Dies ermöglicht statt der ursprünglich geplanten Entnahme eine Zuführung zur allgemeinen Rücklage.

4.1.2 Gesellschafter- und Drittmittel

Als gemeinnützige Bildungseinrichtung kann die Stadtbibliothek naturgemäß nur einen Teil der benötigten Mittel selbst erwirtschaften:

	Plan	Ist	Abweichung	
Summe Erträge, davon:	2.200,6 T€	2.228,9 T€	+28,3 T€	+1%
- Eigenmittel ⁷	162,0 T€	167,1 T€	+5,1 T€	-0%
- Gesellschaftermittel ⁸	2.031,2 T€	2.022,4 T€	-8,8 T€	-0%
- Drittmittel (incl. Sponsoring) ⁹	7,4 T€	39,4 T€	+32,0 T€	+432%
Summe Aufwendungen ¹⁰	-2.214,3 T€	-2.152,5 T€	+61,9 T€	-3%
Deckungsgrad durch Eigen- und Drittmittel	7,7%	9,6%		

Tabelle 9: Eigen-, Gesellschafter- und Drittmittel
(Angaben in 1.000 €)

Die tragende Säule der Finanzierung bleiben mit 2.022,4 T€ (Vorjahr: 2.005,3 T€) die erfolgswirksamen Gesellschafterzuwendungen der Stadt Gütersloh. Dies ist neben dem Betriebskostenzuschuss (1.707,6 T€, Vorjahr: 1.678,9 T€) vor allem der Personalkostenzuschuss für die schulbibliothekarische Arbeit (293,8 T€, Vorjahr: 281,8 T€), der auf Seiten der Stadt weiterhin durch Elternbeiträge in Höhe von rund 42 T€ teilweise refinanziert wurde.

Darüber hinaus haben im Berichtsjahr folgende Einrichtungen und Firmen die Arbeit der Stadtbibliothek mit Zuwendungen und Sponsoring-Mitteln unterstützt:

- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA
- ▶ Bertelsmann Stiftung
- ▶ BITel GmbH
- ▶ Bündnis für Erziehung der Stadt Gütersloh
- ▶ Förderverein Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück e. V.
- ▶ Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh
- ▶ Gütersloh Engagiert
- ▶ Kultursekretariat Gütersloh
- ▶ Literaturverein Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Gütersloh e. V.
- ▶ Sparkasse Gütersloh-Rietberg
- ▶ Stadtwerke Gütersloh GmbH

4.2 Investitionen

Die getätigten Investitionen betreffen zunächst die laufende Erneuerung des physischen Medienbestandes (133,3 T€; Vorjahr: 133,9 T€) und die Erweiterung des Bestands an e-Medien (17,2 T€, Vorjahr: 17,3 T€). Ferner erfolgten Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Höhe von 14,4 T€ im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr: 12,8 T€).

⁷ GuV-Positionen 1 (teilweise), 2 (teilweise), 9 und 10

⁸ GuV-Position 3

⁹ GuV-Position 1 (teilweise) und 2 (teilweise)

¹⁰ GuV-Positionen 4 bis 7 und 11

4.3 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 21,3 % der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung der Sonderposten, denen betriebswirtschaftlich Eigenkapitalcharakter zukommt, beträgt die Eigenkapitalquote 92,2 % (Vorjahr: 17,6 % bzw. 85,7 %).

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund der die Investitionen übersteigenden planmäßigen Abschreibungen von 3.961,5 T€ auf 3.683,2 T€ vermindert und beträgt 78,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 75,7 %).

Die Finanzierung der Aufwendungen erfolgt weitgehend durch die im Abschnitt 4.1 dargestellten Zuwendungen und Erträge sowie durch zweckentsprechende Verwendung von Mitteln der Rücklage für Bauunterhaltung. Weitere, in der gewerblichen Wirtschaft übliche, Finanzierungsquellen stehen der Stadtbibliothek nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Eine (Re-)Finanzierung der Investitionen aus Abschreibungen ist nicht möglich, da die Stadtbibliothek als Nonprofit-Unternehmen aus diesen Investitionen keine kostendeckenden Umsätze generieren kann. Leasing- oder sonstige Kredit-Finanzierungen scheiden grundsätzlich ebenfalls aus, denn zur Bedienung der daraus entstehenden Tilgungen sowie der dann zusätzlich anfallenden Zinsaufwendungen wäre die Stadtbibliothek wiederum auf Zuwendungen angewiesen. Die Nutzung der Rückstellungen zu Finanzierungszwecken ist nur insoweit möglich, als die Erfüllung der ihnen zugrunde liegenden rechtlichen Verpflichtungen gewährleistet bleibt.

Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Den Verpflichtungen (Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Innenverpflichtung aus Rücklage für Bauunterhaltung) stehen entsprechende Aktiva aus Geldvermögen gegenüber. Die Rücklage für Bauunterhaltung ist in Höhe von 641,4 T€ bzw. 95,9 % durch Geldvermögen gedeckt (Vorjahr: 554,9 T€ bzw. 87,1 %), für die nachrangige allgemeine Rücklage besteht damit keine Deckung (Vorjahr: 0,0 T€ bzw. 0,0 %). Kredite wurden weiterhin nicht aufgenommen.

5. Risikobericht

5.1 Grundlagen der Risikofrüherkennung

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH stützt sich zur Risikofrüherkennung auf das betriebswirtschaftliche Planungs- und Berichtswesen, das in den letzten Jahren systematisch ausgebaut wurde. Das vorhandene Instrumentarium gewährleistet auch eine zeitnahe Überwachung der internen Budgets und der Liquidität. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Überwachung der Leistungszahlen, die sich mittelbar auf die Ertragslage auswirken können.

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem wurde im Hinblick auf Größe und Art des Unternehmens nicht eingerichtet.

5.2 Finanzielle Risiken und Chancen

5.2.1 Risiken und Chancen im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung

Generell unterliegt die Finanzplanung folgenden Grenzen und Risiken:

- ▶ Planungsunsicherheiten im Personalkostenbereich (siehe Abschnitt 5.2.3)
- ▶ Planungsunsicherheiten hinsichtlich der Bauunterhaltung (Abschnitt 5.2.4)
- ▶ die eingeschränkte Planbarkeit der Abschreibungen auf Anlagen sowie die Gefahr eines schlechenden Substanzverzehr, soweit die Investitionen unter den Abschreibungen liegen

Chancen ergeben sich aus der möglichen weiteren Akquisition von Drittmitteln. Die Bewilligung derartiger Mittel ist allerdings in der Regel zeitlich begrenzt und an die Durchführung bestimmter Projekte außerhalb des Routinebetriebs gebunden. Die Gewährung von Landesmitteln ist zusätzlich an die Erbringung erheblicher Eigenanteile geknüpft. Außerdem erfordern die Planung und Durchführung der Projekte Personalkapazitäten, die nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

5.2.2 Gesellschafter-Zuwendungen

Die Gesellschafter-Zuwendungen der Stadt Gütersloh werden vom Rat jährlich für das nächste Geschäftsjahr verbindlich festgesetzt. Die vom Rat der Stadt Gütersloh gebilligte mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2022 weist für liquide Mittel und Eigenkapital durchgehend positive Beträge aus und ist insoweit ausgeglichen. Jedoch wäre die Bauunterhaltungsrücklage im Falle einer Inanspruchnahme nicht mehr in voller Höhe durch Geldvermögen gedeckt (siehe Abschnitt 5.2.4). Eine rechtsverbindliche Festlegung ist mit der mittelfristigen Finanzplanung nicht verbunden.

5.2.3 Personalkostenrisiken

Die Personalaufwendungen machen den größten Teil der Gesamtaufwendungen aus. Die generellen Unwägbarkeiten dieser Aufwandsart (u.a. fluktuationsbedingte Kostenänderungen, Entwicklung der Lohnnebenkosten) bedeuten somit zugleich erhebliche Unwägbarkeiten für die Gesamtplanung.

Als Personalkostensteigerungen sind die bis 2020 vereinbarten tariflichen Erhöhungen sowie für die Geschäftsjahre ab 2021 in Übereinstimmung mit den Annahmen der Stadt Gütersloh jeweils 1,0 % einkalkuliert.

Das Risiko aus Zusatzversorgungsverpflichtungen, d.h. aus einem Ausfall der Zusatzversorgungskasse (vgl. Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 2.5), wird als vernachlässigbar gering eingestuft.

Einige Mitarbeiter haben ihre Arbeitszeit wegen Kinderbetreuung reduziert und können nach Ablauf der jeweiligen Befristung die Rückkehr zu höheren vertraglichen Arbeitszeiten verlangen.

5.2.4 Risiken und Chancen der Instandhaltung des Bibliotheksgebäudes

Für die Instandhaltung des 1983 fertig gestellten Bibliotheksgebäudes bestand bis 2009 ein differenziertes System zur Mittelbemessung und Maßnahmenplanung. Langfristig, d.h. für die Gesamtnutzungsdauer, wurden bis zum Ende des Berichtsjahrs die Richtwerte der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Höhe von durchschnittlich 1,2 % des Wiederbeschaffungswertes für Instandhaltungsaufwendungen zugrunde gelegt. Davon entfallen 0,4 % auf umfassende Instandsetzungen, die den Verantwortungsbereich der Stadtbibliothek überschreiten und der gesonderten Beschlussfassung und Finanzierung durch die Gesellschafter unterliegen. Dementsprechend wurde in den letzten Jahren eine Mittelbemessung angestrebt, die für einen 50-jährigen Nutzungszeitraum durchschnittlich 0,8 % des Wiederbeschaffungswertes beträgt. Als Konsequenz aus den unverändert wirksamen Sparauflagen beträgt die jährliche Mittelbemessung seit 2010 nur noch 75,0 T€, d.h. rund 0,4 % des Wiederbeschaffungswertes. Jedoch erhöhen die mit 10,2 T€ kalkulierten Einsparungen durch die energetische Sanierung die jährliche Mittelbemessung auf 85,2 T€.

Die mittelfristige Finanzplanung weist für Ende 2022 eine Bauunterhaltungsrücklage von rechnerisch 789,5 T€ aus, die in Höhe von 707,9 T€ (89,7 %) durch Geldvermögen gedeckt ist. Die Planung basiert auf der Annahme, dass zusätzlich zu den geplanten Instandhaltungsmaßnahmen während des Planungszeitraums keine unvorhergesehenen Großreparaturen anfallen.

5.2.5 Sonstige finanzielle Chancen und Risiken

Für möglicherweise bestandsgefährdende Risiken, insbesondere aus Elementarereignissen und Schadensfällen, besteht Versicherungsschutz im betriebsüblichen Umfang.

Zur Abwendung von Einbruchdiebstählen und etwaigen Vandalismusschäden bestehen umfangreiche mechanische und elektronische Sicherungsmaßnahmen.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, Optionen etc. bestehen nicht, da die Stadtbibliothek bei der Anlage vorübergehend nicht benötigter Finanzmittel einer sehr zurückhaltenden Risikostrategie folgt.

5.3 Nichtfinanzielle Risiken

Die Vermeidung von Risiken für Kunden und Mitarbeiter der Stadtbibliothek ist Gegenstand gesetzlicher Regelungen, insbesondere auf den Gebieten der Gebäudesicherheit, des Brandschutzes sowie der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Die Stadtbibliothek arbeitet auf diesen Gebieten seit jeher intensiv mit den zuständigen Fachbereichen der Stadt Gütersloh zusammen. In mehrjährigen Abständen - zuletzt 2014 - werden Brandschauen durch die Fachbereiche „Feuerwehr“ und „Bauplanung und Vermessung“ durchgeführt.

6. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick

Aus dem vom Rat der Stadt Gütersloh gebilligten Leistungs- und Wirtschaftsplan mit den darin festgelegten Zielen und einem nach Redaktionsschluss von der Bertelsmann Stiftung bewilligten Projektantrag ergeben sich für das Geschäftsjahr 2019 folgende Schwerpunkte:

- ▶ Design-Thinking-Prozess zur Modernisierungsplanung und Neukonzeption der Stadtbibliothek, insbesondere: Modernisierung der Kinderbibliothek
- ▶ Einrichtung des „Digitalen Werkraums“
- ▶ Erneuerung der veralteten IT-Infrastruktur

Der Erfolgsplan 2019 schließt mit einem geplanten Jahresergebnis von 28,0 T€ ab, dessen Verwendung in Höhe von 5,2 T€ als Zuführung zur Rücklage für Bauunterhaltung und in Höhe von 22,8 T€ als Zuführung zur allgemeinen Rücklage geplant ist.

Das geplante Investitionsvolumen umfasst 387,2 T€, davon:

- ▶ 148,8 T€ für Medien,
- ▶ 120,0 T€ für die Schaffung des Digitalen Werkraums
- ▶ 90,5 T€ für die Erneuerung der veralteten IT-Struktur
- ▶ 17,4 T€ für sonstige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von EDV-Hardware
- ▶ 10,5 T€ für sonstige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen

Gütersloh, den 23.04.2019

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



Silke Niermann
(Geschäftsführerin)

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2018

	<u>31.12.2018 (EUR)</u>	<u>31.12.2017 (EUR)</u>
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.539,00	6.939,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.539,00	6.939,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.401.754,00	3.623.968,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	276.895,00	330.580,00
3. Medien	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	3.678.649,00	3.954.548,00
III. Finanzanlagen		
Summe Anlagevermögen	3.683.188,00	3.961.487,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.947,83	83.842,93
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	312.094,41
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.717,56	620,47
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.665,39	396.557,81
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	962.667,59	866.737,97
III. Wertpapiere		
	0,00	0,00
Summe Umlaufvermögen	971.332,98	1.263.295,78
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	21.927,60	8.536,00
Summe Aktiva	4.676.448,58	5.233.318,78
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	52.000,00	52.000,00
II. Gewinnrücklagen		
	942.893,36	866.491,70
III. Bilanzgewinn		
	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	994.893,36	918.491,70
B. Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse		
I. für immaterielle Vermögensgegenstände		
	0,00	-0,01
II. für Sachanlagen		
1. für grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücke	3.067.370,09	3.267.483,51
2. für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.653,57	300.144,14
3. für Medien	0,00	0,00
4. für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe Sonderposten für Sachanlagen	3.317.023,66	3.567.627,65
Summe Sonderposten	3.317.023,66	3.567.627,64
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen		
	104.298,84	127.904,94
Summe Rückstellungen	108.357,94	127.904,94
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	51.184,69	245.827,33
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
	30.177,38	149.240,26
III. sonstige Verbindlichkeiten		
	140.174,38	189.280,45
davon aus Steuern:	973,54	40.441,11
Summe Verbindlichkeiten	221.536,45	584.348,04
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
	34.637,17	34.946,46
Summe Passiva	4.676.448,58	5.233.318,78

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. bis 31.12.)

	<u>Geschäftsjahr</u> (EUR)	<u>Vorjahr</u> (EUR)
1. Umsatzerlöse	+156.071,10	+163.362,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	+50.438,47	+25.297,45
3. Gesellschafter-Zuwendungen	+2.022.371,31	+2.005.318,06
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	+0,00	+0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	+0,00	+0,00
Summe Materialaufwand	+0,00	+0,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.176.606,30	-1.156.721,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung:</i>	-332.784,65 -92.688,63	-330.146,62 -92.395,33
Summe Personalaufwand	-1.509.390,95	-1.486.868,18
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-443.176,03	-418.947,38
b) Verringerung Sonderposten für Investitionszuschüsse	+254.754,70	+228.033,11
Summe Abschreibungen	-188.421,33	-190.914,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-454.355,94	-460.994,99
Zwischensumme 1. bis 7.: betriebliches Ergebnis	+76.712,66	+55.200,42
8. Erträge aus Beteiligungen	+0,00	+0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen	+0,00	+0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,00	+4,29
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-311,00	-1.067,00
Zwischensumme 8. bis 11: Finanzergebnis	-311,00	-1.062,71
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,00	+0,00
13. Sonstige Steuern	+0,00	+0,00
14. Jahresergebnis	76.401,66	54.137,71
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	+0,00	+0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-76.401,66	-54.137,71
17. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2018

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der in den §§ 266, 275 HGB vorgeschriebenen Form, wobei durch den Gegenstand der Gesellschaft gebotene Ergänzungen gemäß § 265 Abs. 5 HGB vorgenommen wurden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB, laut Gesellschaftsvertrag ist der Jahresabschluss jedoch nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

2.1.1 Berechnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich nicht abziehbarer Vorsteuer bewertet, wobei erhaltene Rabatte und Skonti abgesetzt wurden. Erhaltene Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht abgesetzt, sondern auf der Passivseite in einem „Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse“ ausgewiesen.

2.1.2 Berechnung der Abschreibungen

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde durch planmäßige Abschreibungen vermindert. Dabei wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode verwendet, wobei die Abschreibungszeiträume wie folgt zugrunde gelegt wurden:

- ▶ immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 6 Jahre
- ▶ Gebäude 50 Jahre

- ▶ Außenanlagen 10 bis 15 Jahre
- ▶ Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre

2.1.3 Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 € zuzüglich Umsatzsteuer (einschließlich der Bücher und übrigen Medien, jedoch mit Ausnahme der Computerbildschirme) werden unverändert im Jahr ihres Zugangs sofort voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel fiktiv als sofortiger Abgang dargestellt. Ebenso wird bei Software-Programmen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 € zuzüglich Umsatzsteuer verfahren.

2.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

2.3 Sonderposten

Beim Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse handelt es sich um eine zusätzliche Bilanzposition, die gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB eingefügt wurde. Hier werden die der Stadtbibliothek insbesondere von den Gesellschaftern gewährten Investitionszuschüsse ausgewiesen, die andernfalls die Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagengegenstände gemindert hätten.

Bei direkter Absetzung von den Anschaffungs- und Herstellungskosten würden die Abschreibungen der jeweiligen Anlagengegenstände geringer ausfallen als die tatsächlich vorgenommenen Abschreibungen. Deshalb wird dieser Sonderposten jährlich in Höhe der jeweiligen Differenz ergebniswirksam verringert.

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten 4,2 T€ aus Zuwendungen zugeführt.

2.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	0,0 T€	3,3 T€
b) Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit (angesparte Zeitguthaben)	0,0 T€	10,2 T€
c) sonstige Zeitguthaben und Resturlaub	51,8 T€	67,1 T€
d) tarifliche Leistungsprämien und ausstehende Zuschläge	30,6 T€	29,4 T€
e) sonstige Personalkosten	8,2 T€	3,8 T€
f) ausstehende Rechnungen und Bescheide	5,5 T€	1,4 T€
g) Jahresabschluss- und Prüfungskosten	12,3 T€	12,7 T€
Summe Rückstellungen	108,4 T€	127,9 T€

Die Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.5 Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich vor allem um ausstehende Abrechnungen von Personaldienstleistungen und -zuschüssen sowie um die Guthaben städtischer Schulbibliotheken aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs durch die Stadtbibliothek.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in unbedeutendem Umfang aus Bestellobligo (schwebende Bestellungen und rückständige Medien-Lieferungen) und Dauerschuldverhältnissen.

Aufgrund ihrer tarifrechtlichen Verpflichtung zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung führt die Stadtbibliothek Umlagen an die öffentlich-rechtliche Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe ab (siehe auch Abschnitt 3.5). Gleichwohl bleibt eine mittelbare Pensionsverpflichtung der Stadtbibliothek beste-

hen. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde eine Rückstellung nicht gebildet. Nach Angaben der Versorgungskasse belief sich der Barwert dieser Verpflichtungen gemäß einer versicherungsmathematischen Schätzung zum 31.12.2017 auf 3.601,1 T€ (zum 31.12.2016: 3.174,4 T€), wobei die Abzinsung mit dem in § 2 der Deckungsrückstellungsverordnung festgelegten Höchstzinssatz von 0,9 % (zum 31.12.2016: 1,25 %) erfolgt ist. Die Bewertung erfolgte wie im Vorjahr unter modifizierter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Für den 31.12.2018 können noch keine Angaben gemacht werden.

2.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Vorauszahlungen auf laufende EDV-Kosten	2,4 T€	2,4 T€
b) Versicherungsprämien Folgejahr	16,6 T€	3,4 T€
c) sonstige Abgrenzungsposten	2,9 T€	2,8 T€
Summe aktive RAP	21,9 T€	8,5 T€

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft ausschließlich (Vorjahr 33,7 T€) dem Folgejahr zuzuordnende Ausweisentgelte.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse schlüsseln sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Erlöse aus Ausweisentgelten	65,5 T€	67,9 T€
b) Erlöse aus Ausleihentgelten (Bestseller-Services)	8,3 T€	10,4 T€
c) Erlöse aus Mahn- und Bearbeitungsentgelten	38,9 T€	38,5 T€
d) Veranstaltungserlöse	3,7 T€	4,9 T€
e) Erträge aus steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben	2,4 T€	3,7 T€
f) Nebenleistungen Bibliotheksbetrieb	5,3 T€	4,6 T€

g) Teilflächenvermietung	26,1 T€	27,0 T€
h) Erträge aus passiven Werbeleistungen (Sponsoring)	5,9 T€	6,4 T€
Summe Umsatzerlöse	156,1 T€	163,4 T€

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Medienverkäufe	0,2 T€	0,3 T€
b) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,4 T€	0,1 T€
c) sonst. Vorjahreserträge	5,4 T€	0,0 T€
d) Versicherungs- und sonstige Erträge	7,8 T€	1,8 T€
e) Erträge aus Veranstaltungskooperationen	3,1 T€	9,3 T€
f) Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	1,2 T€	1,8 T€
g) Projektmittel Bertelsmann Stiftung	25,0 T€	0,0 T€
h) Zuwendungen Literaturverein	1,0 T€	2,6 T€
i) sonstige Zuwendungen	6,3 T€	9,5 T€
Summe so. betr. Erträge	50,4 T€	25,3 T€

Die in den Positionen f), g) und i) aufgeführten Zuwendungen enthalten verschiedene Abgrenzungsbuchungen und werden nachstehend weiter aufgeschlüsselt.

zu f) öffentliche Zuwendungen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
erhaltene Zuwendungen	1,2 T€	154,7 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-2,5 T€	-150,4 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+3,1 T€	+0,6 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-0,6 T€	-3,1 T€
Summe Pos. f)	1,2 T€	1,8 T€

zu g) Projektmittel Bertelsmann Stiftung:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
erhaltene Zuwendungen	0,0 T€	25,0 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuwend.	-0,0 T€	-25,0 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuwend. aus Vorjahren	+25,0 T€	+0,0 T€
Summe Pos. g)	25,0 T€	0,0 T€

zu i) sonstige Zuwendungen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
sonstige Zuwendungen	5,5 T€	82,2 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-0,0 T€	-0,0 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+2,8 T€	+4,9 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-2,0 T€	-77,6 T€
Summe Pos. i)	6,3 T€	9,5 T€

3.3 Gesellschafter-Zuwendungen

Die Stadt Gütersloh hat der Stadtbibliothek in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin folgende Zuwendungen geleistet:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Betriebskostenzuschuss	1.707,6 T€	1.678,9 T€
b) Sachkostenzuschuss für schulbibl. Arbeit	21,0 T€	21,0 T€
c) Personalkostenzuschuss für schulbibl. Arbeit	293,8 T€	281,8 T€
d) Zuschüsse für einmalige Maßnahmen	0,0 T€	134,7 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1,7 T€	-109,4 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuwend.	-0,0 T€	-1,7 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuwend. aus Vorjahren	+1,7 T€	+0,0 T€
Summe Pos. d)	0,0 T€	23,6 T€
Summe Gesellschafterzuw.	2.022,4 T€	2.005,3 T€

3.4 Materialaufwand

Die Position "Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren" umfasst lediglich die unmittelbar zur Leistungserbringung erforderlichen Materialaufwendungen. Die Materialaufwendungen des Verwaltungs- und Vertriebsbereichs sind wie in den Vorjahren in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

3.5 Personalaufwand

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung handelt es sich um tarifgemäß zu zahlende

Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 92,4 T€ (Vorjahr: 92,0 T€) zuzüglich der darauf entfallenden und vom Arbeitgeber zu tragenden Pauschal-Lohnsteuer in Höhe von 2,3 T€ (Vorjahr: 2,7 T€). Der Umlagesatz betrug unverändert 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes von ebenfalls unverändert 3,25 %, die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 1.192,6 T€ (Vorjahr: 1.187,4 T€).

3.6 Abschreibungen, Minderung Sonderposten

In den Abschreibungen auf Anlagevermögen sind 154,2 T€ Sofort-Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten (Vorjahr: 162,0 T€). Von diesem Betrag entfallen 150,5 T€ auf Bücher, andere physische Medien und Medien der eAusleihe (Vorjahr: 151,8 T€).

Die Verringerung des Sonderpostens für empfangene Investitionszuschüsse wurde als zusätzlich eingefügte Unterposition bei den Abschreibungen ausgewiesen. Dadurch verringert sich der Gesamtbetrag der Abschreibungen von 443,2 T€ auf 188,4 T€ (Vorjahr: 418,9 T€ bzw. 190,9 T€). Dies entspricht genau den Abschreibungen, die ohne Bildung der Sonderposten vorzunehmen gewesen wären (vgl. Abschnitt 2.3).

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Raumkosten	218,6 T€	234,6 T€
<i>davon Bauunterhaltung</i>	53,4 T€	37,7 T€
b) personalbedingte Sachkosten	28,2 T€	29,5 T€
c) Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, sonst. Abgaben	31,4 T€	30,2 T€
d) EDV-Aufwendungen	69,4 T€	64,9 T€
e) Aufwendungen Bibliotheksbetrieb	60,2 T€	41,8 T€

f) Öffentlichkeits- und Programmarbeit	13,8 T€	22,0 T€
g) Werbeaufwendungen etc.	2,0 T€	3,7 T€
h) Geschäftsaufwand	29,7 T€	31,5 T€
i) Aufwendungen wirtschaftl. Geschäftsbetriebe	0,9 T€	0,9 T€
j) übrige Aufwendungen	0,0 T€	1,8 T€
Summe so. betr. Aufwend.	454,4 T€	461,0 T€

Bei den Bauunterhaltungskosten handelt es sich um Wartungskosten und laufende kleinere Reparaturen.

Die personalbedingten Sachkosten enthalten 9,0 T€ für Aus-, Fort- und Weiterbildung einschließlich zugehöriger Reisekosten (Vorjahr: 9,4 T€).

In den genannten Aufwandspositionen sind insgesamt 31,4 T€ für kostenpflichtige Leistungen und Abgabenbescheide der Stadtverwaltung Gütersloh enthalten (Vorjahr: 33,3 T€).

4. Weitere Angaben

4.1 Angaben zu den Gesellschaftsorganen

4.1.1 Geschäftsführung

Die alleinige Geschäftsführung wurde im Zeitraum von Silke Niermann, Dipl.-Bibliothekarin (FH), wahrgenommen.

Die Bezüge der Geschäftsführerin betragen 75.385,09 € (Vorjahr: 73.992,93 €).

4.1.2 Gesellschafterversammlung

Die Stadt Gütersloh wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Leiter des Geschäftsbereichs Bildung, Jugend, Familie und Soziales, Herrn Joachim Martensmeier, vertreten. Vertreterin der Bertelsmann Stiftung war Frau Dr. Kirsten Witte.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung haben von der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH keine Bezüge erhalten.

4.2 Mitarbeiter

In den unterschiedlichen Mitarbeitergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 32,8 Personen bzw. 24,0 Vollzeitäquivalente aktiv beschäftigt (Abweichungen des Gesamtwertes zur Summe der Einzelwerte sind rundungsbedingt):

a) Mitarbeiterzahl:

in Personen	2018	2017
Vollzeitkräfte	8,5	8,9
Teilzeitkräfte	23,3	23,8
<i>davon drittmittel-finanzierte Projektstelle</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
geringfügig Beschäftigte	1,0	1,0
aktiv Beschäftigte insgesamt	32,8	33,8
zuzüglich Auszubildende	1,0	1,0
nachrichtlich: freigestellt während Altersteilzeit	0,8	1,7

b) umgerechnet in Vollzeitkräfte:

in Vollzeit-Äquivalenten	2018	2017
Vollzeitkräfte	8,6	8,9
Teilzeitkräfte	15,4	14,6
davon drittmittel-finanzierte Projektstellen	0,4	0,0
geringfügig Beschäftigte	0,1	0,1
aktiv Beschäftigte insgesamt	24,0	23,6
zuzüglich Auszubildende	0,9	1,0
nachrichtlich: freigestellt	0,4	1,2

4.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsanteile der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH werden zu 51 % von der Stadt Gütersloh und zu 49 % von der Bertelsmann Stiftung gehalten. Die mit dem Betrieb einer Stadtbibliothek üblicherweise verbundenen Kosten werden im Rahmen des Wirtschaftsplans satzungsgemäß von der Stadt Gütersloh getragen, vgl. Abschnitt 3.3.

Für das im Eigentum der Stadt Gütersloh befindliche Betriebsgrundstück erhält diese

einen jährlichen Erbbauzins von 0,51 €. Die Kosten für die Errichtung des auf dem Grundstück befindlichen Bibliotheksgebäudes (Fertigstellung: 1983) wurden von beiden Gesellschaftern zu gleichen Teilen getragen. Die Kosten der Gebäudeunterhaltung sind von der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH zu tragen.

4.4 Latente Steuern

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist als gemeinnützig anerkannt und insoweit von der Ertragssteuerpflicht befreit ist. Die steuerpflichtigen Geschäftsbetriebe liegen unterhalb der Besteuerungsgrenze des § 64 AO.

4.5 Abschlussprüfer

Von der Gesellschafterversammlung wurde die Henschke und Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 benannt. Das Gesamthonorar beträgt 4.665,00 € zuzüglich Umsatzsteuer und umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

4.6 Sitz und Handelsregister

Sitz der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist Gütersloh. Sie ist beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nr. B 1592 im Handelsregister eingetragen.

4.7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Jahresergebnis	76,4 T€
Einstellung in die Rücklage für Bauunterhaltung	./ 36,7 T€
Einstellung in die allgemeine Rücklage	./ 39,7 T€
	<hr/>
Bilanzgewinn	0,0 T€
	<hr/> <hr/>

Danach setzen sich die Rücklagen wie folgt zusammen:

a) Rücklage für Bauunterhaltung	637,0 T€	+ 36,7 T€	673,7 T€
b) allgemeine Rücklage	229,5 T€	+39,7 T€	269,2 T€
	<hr/>		
Gewinnrücklagen insgesamt	866,5 T€	+ 76,4 T€	942,9 T€
	<hr/> <hr/>		

Die Einstellung in die Rücklage für Bauunterhaltung erfolgt in Höhe des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Bemessungsbetrags für Bauunterhaltung von 85,2 T€ abzüglich der tatsächlichen Aufwendungen von 53,4 T€ zuzüglich damit zusammenhängender Versicherungsleistungen von 4,9 T€.

Gütersloh, den 23.04.2019

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



Silke Niermann
(Geschäftsführerin)

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. bis 31.12.)

	Entwicklung der Anschaffungswerte (in EUR)					Entwicklung der Abschreibungen (in EUR)					Restbuchwerte (in EUR) 31.12.2018	Restbuchwerte (in EUR) 31.12.2017
	Anfangsstand per 01.01.18	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.18	Anfangsstand per 01.01.18	Abschrei- bungen	Umb- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.18		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.400,08	0,00	0,00	0,00	153.400,08	146.461,08	2.400,00	0,00	0,00	148.861,08	4.539,00	6.939,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immat. Vermögensgegenstände	153.400,08	0,00	0,00	0,00	153.400,08	146.461,08	2.400,00	0,00	0,00	148.861,08	4.539,00	6.939,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	9.972.763,80	0,00	0,00	0,00	9.972.763,80	6.348.795,80	222.214,00	0,00	0,00	6.571.009,80	3.401.754,00	3.623.968,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.303.834,26	14.352,98	0,00	-4.120,89	1.314.066,35	973.254,26	68.037,98	0,00	-4.120,89	1.037.171,35	276.895,00	330.580,00
3. Medien	0,00	150.524,05	0,00	-150.524,05	0,00	0,00	150.524,05	0,00	-150.524,05	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	11.276.598,06	164.877,03	0,00	-154.644,94	11.286.830,15	7.322.050,06	440.776,03	0,00	-154.644,94	7.608.181,15	3.678.649,00	3.954.548,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	11.429.998,14	164.877,03	0,00	-154.644,94	11.440.230,23	7.468.511,14	443.176,03	0,00	-154.644,94	7.757.042,23	3.683.188,00	3.961.487,00

informationshalber: Entwicklung der Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse

	Investitionszuschüsse für vorhandenes Anlagevermögen (in EUR)					kumulierte Entnahmen aus Sonderposten (in EUR)					Bilanzwerte (in EUR) 31.12.2018	Bilanzwerte (in EUR) 31.12.2017
	Anfangsstand per 01.01.18	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.18	Anfangsstand per 01.01.18	Entnahmen f. Abschreib.	Rundungs- differenzen	Abgänge	Endstand per 31.12.18		
I. Sonderposten für immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	91.057,99	0,00	0,00	0,00	91.057,99	91.058,00	0,00	-0,01	0,00	91.057,99	0,00	-0,01
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonderposten für immat. Vermögensgegenstände	91.057,99	0,00	0,00	0,00	91.057,99	91.058,00	0,00	-0,01	0,00	91.057,99	0,00	-0,01
II. Sonderposten für Sachanlagen												
1. für grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	9.445.264,44	0,00	0,00	0,00	9.445.264,44	6.177.780,93	200.113,42	0,00	0,00	6.377.894,35	3.067.370,09	3.267.483,51
2. für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	499.941,92	4.150,72	0,00	0,00	504.092,64	199.797,78	54.641,31	-0,02	0,00	254.439,07	249.653,57	300.144,14
3. Medien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonderposten für Sachanlagen	9.945.206,36	4.150,72	0,00	0,00	9.949.357,08	6.377.578,71	254.754,73	-0,02	0,00	6.632.333,42	3.317.023,66	3.567.627,65
III. Sonderposten für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonderposten	10.036.264,35	4.150,72	0,00	0,00	10.040.415,07	6.468.636,71	254.754,73	-0,03	0,00	6.723.391,41	3.317.023,66	3.567.627,64

Hinweis: Die Sonderposten werden aus den bezuschussten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anhand der jeweiligen Zuschussätze berechnet. Dadurch kann es gegenüber der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zu rundungsbedingten Abweichungen im Centbereich kommen.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks der Henschke und Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH, Gütersloh

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH, Gütersloh, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH, Gütersloh, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so

darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 14.06.2019

Henschke und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dipl.-Kfm. Ulrich Henschke
Wirtschaftsprüfer